



Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Fördervorhaben „Prävention von Risiken des Altbergbaus“

Projekt-Kurzbeschreibung, Stand 04/2022

Projekttitle: Durchführung von Verwahrungs- und Sanierungsarbeiten im Projekt „Standort Kaisergruben“ in Gersdorf

Projektnummer: OBA-051/2016

Die Gemeinde Gersdorf liegt im Osten des Landkreises Zwickau und ist geprägt durch den intensiven Steinkohlebergbau des Lugau-Oelsnitzer Revieres.

Durch den „Steinkohlenverein Kaisergrube zu Gersdorf“ wurde Anfang der 1870er Jahre in Gersdorf mit der Erschließung des Standortes Kaisergruben begonnen.

Der Kaisergrubenschacht I mit einem rechteckigen Querschnitt von 5,2 x 2,0 m weist eine Teufe von 639 m auf. Der Kaisergrubenschacht II wurde bis zu einer Tiefe von 636 m abgeteuft und im Jahr 1902 weiter bis zu einer Endtiefe von ca. 675 m niedergebracht. Er weist einen kreisrunden Querschnitt mit 4,0 m Durchmesser auf. Mit der Errichtung der Schachtanlagen erfolgte gleichzeitig die Erbauung der übertägigen Betriebsgebäude und -anlagen sowie im Betriebsverlauf die Schüttung der angrenzenden Halde.

Mit der Einstellung des Betriebes in den Jahren 1930/1931 wurden beide Schächte mit Halden- und Waschbergen sowie Aschen verfüllt, die übertägigen Gebäude und Anlagen zum Teil abgebrochen oder anderweitig genutzt.

Die Schächte sind als unsicher verwahrt einzustufen. Es besteht ein hohes Risiko, dass durch Nachsackungen in der Füllsäule ein Schachtbruch an der Tagesoberfläche zu erheblichen Schäden führt. Übertägig stellen die baulichen Relikte, einsturzgefährdeten Gebäude und Kontaminationen des Bodens aus der Betriebszeit ein Risiko für die Umwelt und die öffentliche Sicherheit dar.

Auf der größtenteils bewaldeten Halde fließen Niederschlagswässer aufgrund der steil stehenden Böschungen unkontrolliert ab und führen teilweise zu Erosionen und Materialabtrag. Die Standsicherheit der Haldenböschungen ist nicht durchgängig gewährleistet. Ausgehend zum Zustand der Halde ist auch hier ein Risiko für die Umwelt und die öffentliche Sicherheit abzuleiten.

Nach der Projektvorbereitung ab 2018, der Planung, Genehmigung und Ausschreibung wurde im Dezember 2020 mit der Bauausführung zu den Teilprojekten Verwahrung des Kaisergrubenschachtes II sowie dem Abbruch und Rückbau der übertägigen Betriebsanlagen am Schacht II begonnen.

Während die Abbruch- und Rückbauarbeiten bereits Ende 2021 abgeschlossen werden konnten, laufen in 2022 die Injektionsarbeiten zur Stabilisierung der Füllsäule von Schacht II und nachfolgend die Arbeiten zur Geländewiederherstellung.

Die beiden Teilprojekte Kaisergrubenschacht I und Halde Kaisergruben werden aus Zeit- und Budgetgründen in der laufenden EFRE-Förderperiode als Planungsprojekte abgeschlossen. Für den Schacht I liegen neben der Ausführungsplanung die ausschreibungsreifen Vergabeunterlagen vor. Für die Halde konnten die Erkundungs- und Dokumentationsarbeiten abgeschlossen werden. Die Ergebnisse fließen in die Vorplanung mit der Erarbeitung von Sanierungsvarianten ein. Das Ziel im Umfang der EFRE-geförderten Maßnahme für diesen Projektteil ist die Erstellung der Ausführungsplanung, welche die genehmigte und ausführungsfähige Lösung der Sanierungsmaßnahme umfasst (Planungsprojekt).

Das Projektvolumen beträgt nach aktuellem Stand insgesamt 5,8 Mio. Euro. Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.